

Hyperlinks zu Themen

Einführung

[1.0 Identifizieren Sie die zentrale Idee des Textes.](#)

[2.0 Entwickeln Sie eine exegetische Gliederung des Textes.](#)

[3.0 Entwickeln Sie ein semantisches Diagramm](#)

[des Textes..](#)

[4.0 Entwickeln Sie eine Kurzpredigt des Textes.](#)

[5.0 Entwickeln Sie eine Unterrichtsstruktur des Textes.](#)

[Zusammenfassendes Fazit](#)

Band 15 Kolosser 1.3-8

Exposition

Deutsche Ausgabe



Perikop 02



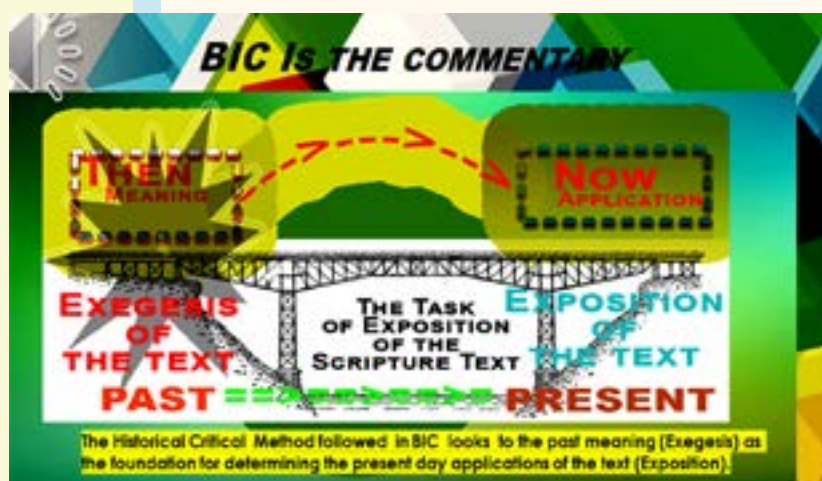
EINFÜHRUNG

Der Begriff „Auslegung“ wird im BIC-Kommentarprojekt verwendet, um sich auf die zeitgenössische(n) Anwendung(en) des Schrifttextes auf das Leben der angesprochenen Zuhörer zu beziehen, während diese Schriftstelle erklärt wird. Sie baut ausschließlich auf der Grundlage der vorangegangenen Exegese der Passage auf. Die historische Bedeutung des Textes legt die Grenzen möglicher Anwendungen der Schriftstelle fest. Innerhalb

dieser etablierten Grenzen ist der Bereich relevanter Anwendungen der Passage ziemlich umfangreich. Das Finden legitimer Anwendungen ist jedoch nicht der einfachste Aspekt des Prozesses.

Dabei gilt es, einem zentralen hermeneutischen Prinzip zu folgen. Eine häufig verwendete Bezeichnung dafür ist „Analogie der Heiligen Schrift“¹ Einfach

¹Eine wichtige Brücke über die historisch-kulturelle Kluft schlagen Analogien zwischen der von Paulus angesprochenen Kirche und der heutigen Kirche. Diese Analogien sind keine Einbildungen unserer Einbildung, denn sie existieren aufgrund der Tatsache, dass es im Grunde nur eine Kirche und nur ein Wort Gottes gibt. Prediger müssen daher keine Analogien konstruieren, sondern bestehende aufdecken. Diese Suche erfordert ein gründliches Verständnis sowohl der von Paulus angesprochenen Gemeinde als auch der heutigen Gemeinde. Es erfordert die Kenntnis der Frage hinter dem Text – der Frage, auf die Paulus geantwortet



ausgedrückt, je ähnlicher die angesprochene moderne Situation der antiken historischen Situation im Schrifttext ist, desto einfacher und direkter ist die Anwendung. Umgekehrt gilt: Je größer der Abstand zwischen „damals“ und „jetzt“ Bedeutung ist, desto geringer ist die Anwendungssicherheit. Wenn keine logische Verbindung zwischen dem Schrifttext und einem modernen Problem gefunden werden kann, sollte die Passage niemals verwendet werden, um diese spezielle moderne Situation anzusprechen.

Der moderne Textinterpret muss sich sowohl seiner Welt als auch der des Textes bewusst sein. Der

tet hat.
[Sidney Greidanus, "Preaching from Paul Today," ed. Gerald F. Hawthorne, Ralph P. Martin, and Daniel G. Reid, *Dictionary of Paul and His Letters* (Downers Grove, IL: InterVarsity Press, 1993), 741.]



Text darf nicht „in Form gebogen“ werden, um ihn dazu zu zwingen, sich mit modernen Themen zu befassen. Der Erfolg beim Herstellen legitimer Verbindungen kommt sowohl mit viel Training als auch mit viel künstlerischem Können zustande. Die Führung des Heiligen Geistes ist hier sehr wichtig.²

Lassen Sie uns nun versuchen, legitime Anwendungen von Kol. 1:3-8 für unser heutiges religiöses Leben zu finden. Die Art der unten aufgeführten vorgeschlagenen Maßnahmen ist nicht darauf ausgelegt, eine lange Liste potenzieller Anwendungen zu erstellen. Stattdessen sollen sie den Dolmetscher in mehrere kreative Aktionen eintauchen lassen, die zu verständlichen Anwendungen führen können. Solche Schlussfolgerungen müssen dann sorgfältig gegen die exegetischen Grenzen validiert werden, die in der Exegese von Teil 1 festgelegt wurden.

1.0 Identifizieren Sie die zentrale Idee des Textes.

Hier ist das Ziel, in einem prägnanten, grammatikalischen Satz den wahrgenommenen Kerngedanken des Schrifttextes zu formulieren.³ Das anfängliche C.I.T. (Z.I.T.) Aussage sollte die abgeleitete historische Bedeutung der Schriftstelle klar widerspiegeln. Die Ex-

²Ausführlichere Richtlinien zu diesen Analyseschritten finden Sie in „Anhang 5: Schritte zu einer literarischen Strukturanalyse des griechischen Textes“, *Learning Biblical Koine Greek*, Band 35 des Biblical Insights Commentary unter [cranfordville.com:https://cranfordville.com/gkgrma05.pdf](https://cranfordville.com/gkgrma05.pdf).

³Ausgangspunkt und zusammenfassender Punkt für das Verständnis der Ideen in einem Text ist das Blockdiagramm der Passage. Beginnen Sie mit [dem ursprünglichen griechischen Textdiagramm](#) und konvertieren Sie es dann in [Ihre Sprache](#).

egese des ersten Teils des Textes liefert die Grenzen für diese Wahrnehmung. Es legt auch die Grenzen für mögliche Anwendungen der Passage für ein modernes Publikum fest..

Aber das zweite C.I.T. Statement wird die Betonung auf die wahrgenommenen spirituellen Bedürfnisse des modernen Publikums verlagern. Eine sorgfältige Reflexion dieser Bedürfnisse ergibt sich aus einem gründlichen Verständnis sowohl der individuellen Bedürfnisse als auch der kollektiven Bedürfnisse der angesprochenen Gruppe. Finden Sie einen oder mehrere dieser Bedürfnisse, die in die allgemeinen Grenzen des ersten C.I.T. Stellungnahme. Achten Sie darauf, der Führung des Heiligen Geistes an dieser Stelle besonders genau zu folgen.

Ihr zweites C.I.T. Aussage wird als verbindende Brücke zwischen der „damals“- und der „jetzt“-Bedeutung des Textes stehen. Es sollte die direkte biblische Autorität für Ihre Predigt oder Ihren Lehrplan etablieren, die es ermöglicht, die Stimme Gottes aus der Passage heraus zu hören, die echte Bedürfnisse im Leben der Zuhörer anspricht.

Wenn Sie hier vom Ziel abweichen, wird Ihre Botschaft am Ende nur Ihre Stimme sein, anstatt dass Gottes Stimme gehört wird. Sie werden mit der Zeit feststellen, dass ein solches Predigen oder Lehren schnell zu einer Beschäftigung mit der Übermittlung der Botschaft degeneriert, viel mehr als mit dem Inhalt der Botschaft. Das ist ein Rezept, um das spirituelle Leben aus einer Gruppe herauszupressen, anstatt es gesund zu nähren. Eine riskante, aber wichtige Frage, die Sie sich stellen sollten, ist:





Wird das Publikum am Ende der Nachricht mehr von meiner Präsentation beeindruckt sein? Oder werden sie über die Herausforderung nachdenken, auf ihrer spirituellen Reise voranzukommen?

Was ist nun mit dem Proem von Kol. 1.3-8? Erstens, wie kann die zentrale historische Bedeutung der Passage effektiv in einem C.I.T. Stellungnahme? Hier ist ein Ansatz.

Paulus und Timotheus bekräftigten Gott gegenüber regelmäßig ihre tiefe Dankbarkeit für die kolossischen Gläubigen dafür, wie sie ihre Bekehrungsverpflichtung zu Gott durch Christus leben.

Erinnern Sie sich an einige wichtige Schlussfolgerungen aus der Exegese des ersten Teils dieses Textes. Der einzige Satz im Griechischen hat die Form eines Dankgebetes. Das Gebet wurde konsequent zu Gott gebetet, seit Epaphras Paulus zum ersten Mal von den Umständen in Kolossä berichtete. Ihre Danksagung konzentrierte sich auf die echte spirituelle Verpflichtung, die während Epaphras' anfänglichem Dienst unter ihnen eingegangen wurde. Die aufstrebenden christlichen Gemeinden im Tal des Flusses Lycus hatten eine wahre apostolische Grundlage des Evangeliums. Ihr Engagement spiegelte sich in ihrem Glauben und ihrer Liebe wider, was zu einer wachsenden Hoffnung auf die Ewigkeit führte. Seit dieser Bekehrung etwa zwei bis fünf Jahre vor dem Bericht des Epaphras an den Apostel Paulus sind diese Gläubigen in ihrem christlichen Glauben beständig gewachsen und gereift. Paulus und Timotheus waren Gott zutiefst dankbar, solch gute Nachrichten über die Wirkung des Evangeliums dort zu hören..

Was ist nun mit möglichen Verbindungsgliedern davon zu einem modernen Publikum? Noch deutlicher als in der Praescriptio steht das Heilsthema im Kolosserproem im Mittelpunkt. Über den Bericht von Epaphras, den Paulus hier in den Versen 3b-8 verwendet, stellen wir zwei Aspekte fest, die der Apostel für entscheidend hielt. Die Kolosser machten einen soliden Anfang, indem sie die Botschaft des Evangeliums als das Wort der göttlichen Wahrheit empfingen. Diese Akzeptanz drehte sich um ihren Glauben, ihre Liebe und ihre Hoffnung. Dieser Dreiklang definiert ihre Akzeptanz.

Aber der zweite Teil konzentriert sich auf eine lebensverändernde Transformation, die sich über mehrere Jahre von den Anfängen bis zur Zeit des Berichts von Epaphras an den Apostel Paulus fortgesetzt hat. Diese Annahme wird weiter definiert als ein tiefes Verständnis von Gottes Gnade: ἐπέγνωτε τὴν χάριν τοῦ θεοῦ (V. 6). Die Verwendung des griechischen Präsens mit Betonung auf kontinuierlichem Handeln zur Charakterisierung dieser Zwischenperiode vom Beginn bis zum Moment des Berichts von Epaphras unterstreicht ein legitimes christliches Engagement, das sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt. Beachte τὴν ἀποκειμένην ὑμῖν ἐν τοῖς οὐρανοῖς, „wird für dich im Himmel aufbewahrt“ (Vers 5). Auch τοῦ παρόντος εἰς ὑμᾶς „das in dir gegenwärtig ist“, ἐστὶν καρποφορούμενον καὶ ἀύξανόμενον, „trägt Frucht.“ (v.6 und wächst).

Diese Perspektive legt einige mögliche Verbindungsglieder zwischen den Bedeutungen „damals“ und „jetzt“ nahe. Themen wie ein starker Anfang, wie man weiß, ob das Evangelium echt ist, und die



kritische Rolle, ein christliches Leben zu führen, etc. – solche Ideen haben eine klare Relevanz für das Christentum in der modernen Welt. Außerdem kommt mir aus dieser Passage die Notwendigkeit in den Sinn, dass das Predigen des Evangeliums die richtige Botschaft hat. Solche Themen könnten entweder von einem doktrinären oder einem ethischen Standpunkt aus entwickelt werden. Es hängt alles von der erwarteten Zielgruppe für Ihre Nachricht ab. Was müssen sie in diesem Text am dringendsten hören?

Nehmen wir zur Veranschaulichung an, dass das Zielpublikum ein Gottesdienst in einer modernen Priesterseminarkapelle ist. Hier predigen Sie vor einer versammelten Versammlung junger Menschen, die sich darauf vorbereiten, als Pastoren und Mitarbeiter der Kirche Leiter des Gemeindelebens zu werden. Nehmen wir an, sie müssen weniger informiert als vielmehr motiviert werden, ihre Führungsrolle dem in diesem Text beschriebenen Modell anzupassen. Jetzt sind wir bereit, das zweite C.I.T. Aussage, die die Verbindung dieses Textes zu unserem Publikum definiert. Hier ist eine Möglichkeit.

Echte christliche Leiterschaft veranschaulicht das Leiterschaftsmodell, das Paulus, Timotheus und Epaphras den Kolosern gegeben haben.

2.0 Entwickeln Sie eine exegetische Gliederung des Textes.⁴

³Ausführlichere Richtlinien zu diesen Analyseschritten finden Sie in „Appendix 5: Steps to a Literary Structural Analysis of the Greek Text“, *Learning Biblical Koine Greek*, Band 35 des Biblical Insights Commentary auf [cranfordville.com](https://cranfordville.com/gkgrma05.pdf): <https://cranfordville.com/gkgrma05.pdf>.

Diese Gliederung basiert auf dem Blockdiagramm des Schrifttextes.⁵ [Kol. 1:3-8](#), ist mit den Kernelementen in **fettem Schwarzdruck** und den Erweiterungselementen in normalem Schwarzdruck hervorgehoben. Die singuläre Kernaussage in diesem einen Satz von Vv. 3-8 sind die ersten drei griechischen Wörter: Εὐχαριστοῦμεν τῷ θεῷ, „Wir danken Gott.“ Alles andere stellt Erweiterungen dar, die in irgendeiner Weise an diese Anfangswörter angehängt sind..

Erstens wird Gott qualifiziert durch πατρί τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, „Vater unseres Herrn Jesus Christus“.⁶ Dies ist ein relativ gebräuchlicher Aus-

⁵ Für das Diagramm des griechischen Textes siehe [Diagramm des Proems](#). Für die deutsche Sprachversion siehe [Diagramm von Kol.1.3-8](#). Zwischen den beiden besteht ein kleiner Unterschied, der eine doppelte Funktion eines der Relativsätze im Satz veranschaulicht.

⁶Die Lesart im Text hat eine ziemlich enge handschriftliche Unterstützung, scheint aber den Ursprung der anderen Lesarten am besten zu erklären. Um die sehr ungewöhnliche Verbindung dieser beiden Substantive zu vermeiden, fügten einige Kopisten den bestimmten Artikel τῷ (das) vor dem Substantiv πατρί ein und andere fügten die Konjunktion καί (und) zwischen diese beiden Substantive ein. (Siehe auch die Kommentare zu V. 12 und 3:17). Aus stilistischen oder grammatikalischen Gründen in der Rezeptorsprache kann es notwendig sein, den bestimmten Artikel mit dem Substantiv „Vater“ zu ergänzen. Zum Beispiel: „Wir danken allezeit Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus“ (NRSV).

[Roger L. Omanson and Bruce Manning Metzger, *A Textual Guide to the Greek New Testament: An Adaptation of Bruce M. Metzger's Textual Commentary for the Needs of Translators* (Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 2006), 410.]



druck in den paulinischen Dokumenten des Neuen Testaments sowie an anderen Stellen im NT.⁷ An anderer Stelle im Kolosserbrief wird Gott als Vater als „unser Vater“ (1,2) oder als „der Vater“ (3,17) angesprochen. Als Vater Christi wird eine besondere Beziehung innerhalb der Trinität bekräftigt.

Als nächstes kommen drei zeitliche Modifikatoren, die an das Verb Εὐχαριστοῦμεν angehängt sind. Dies sind

⁷πατήρ als Vater von Jesus Christus

a. im Zeugnis Jesu über sich selbst ὁ πατήρ μου Mt 11,27a; 20:23; 25:34; 26:29, 39, 42, 53; Lk 2:49 (siehe ὁ 2g und Goodsp., Probs. 81–83); 10:22a; 22:29; 24:49; J 2:16; 5:17, 43; 6:40 und oft. in J; Offb 2:28; 3:5, 21. ἡ βασιλεία τοῦ πατρὸς μου 2 Kl 12:6 in einem apokryphen Ausspruch Jesu. ὁ πατήρ μου ὁ ἐν (τοῖς) οὐρανοῖς Mt 7,21; 10:32, 33; 12:50; 16:17; 18:10, 19. ὁ πατήρ μου ὁ οὐράνιος 15:13; 18:35 (Just., A I, 15, 8). Jesus nennt sich der Mensch (Menschensohn), der kommen wird ἐν τῇ δόξῃ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ 16:27; Mk 8:38. Abs. ὁ πατήρ, πάτερ Mt 11:25, 26; Mk 14,36 (s. GSchelbert, FZPhT 40, '93, 259–81; Antwort ERuckstuhl, ebd. 41, '94, 515–25; Antwort Schelbert, ebd. 526–31); Lk 10:21ab; 22:42; 23:34, 46 (alle Vokativ); J 4:21, 23ab; 5:36ab, 37, 45; 6:27, 37, 45, 46a, 65 und oft. in J. Vater und Sohn stehen nebeneinander oder im Gegensatz Mt 11:27bc; 24:36; 28:19; Mk 13:32; Lk 10:22 v. Chr.; J 5:19–23, 26; 1J 1:3; 2:22–24; 2J 9; 12:8. WLothouse, Vater u. Sohn im J: ThBl 11, '32, 290–300.

β. im Bekenntnis der Christen π. τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ Rö 15:6; 2 Kor 1:3a; Eph 1:3; Kol 1:3; 1 Pt 1:3. π. τοῦ κυρίου Ἰησοῦ 2 Kor 11:31. Vgl. 1 Kor 15:24; Hb 1:5 (2 Km 7:14); Offb 1:6; 1 Kl 7:4; IEph 2:1; ITr ins 12:2; MPol 14:1; AcPl Ha 2, 33; 6, 34; AcPlCor 2:7 (vgl. Just., D. 30, 3; 129, 1 al.).

[William Arndt et al., *A Greek-English Lexicon of the New Testament and Other Early Christian Literature* (Chicago: University of Chicago Press, 2000), 788.]

πάντοτε, „immer“, προσευχόμενοι, „beten“, und ἀκούσαντες, „gehört haben“.

Das Adverb πάντοτε definiert Danken als etwas, das beständig getan hat. Es ist eng verbunden mit προσευχόμενοι, „beten“. Während Paulus für sie betet, dankt er beständig für die Kolosser, περὶ ὑμῶν. Der Ausgangspunkt des Dankens kam, als Paulus einen Bericht von Epaphras über die Kolosser hörte, und wird durch das aoristische adverbiale Temporalpartizip ἀκούσαντες, „nachdem er es gehört hat“, vermerkt. Dies wird in den Versen 4-8 ausführlicher ausgeführt. Einige sehen diese Einheit als Abschweifung zur Betonung des Betens, auf das Paulus ab Vers 9 zurückkommt. Aber die Betonung auf das Beten in Vv. 9-11 bezieht sich eher auf das Fürbittgebet als auf das Erntedankfest. Dies stellt einen Schritt nach vorn zu einer neuen Betonung dar und nicht eine Rückkehr zur früheren Betonung der Danksagung.

Aus dem Blockschaltbild kann dann folgende exegetische Gliederung hervorgehen. Dies ist keine exklusive Gliederung. Stattdessen stellt es nur eine Möglichkeit dar, den Text zusammenzufassen. Off of the block diagram can then come the following exegetical outline. This is not an exclusive outline. Instead, it represents but one way of summarizing the text.

I. Paulus dankte Gott regelmäßig durch Jesus Christus, V. 3

A. Sein Gebet bestätigte Christus als Gottes Sohn.

B. Sein Beten fand konsequent statt.

C. Sein Gebet konzentrierte sich auf die Kolosser.



II. Paulus dankte Gott regelmäßig für das, was unter den Kolossern geschah, V. 4-8.

A. Seine Danksagung begann mit dem Hören des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung der Kolosser, Vv. 4-5a.

B. Seine Danksagung konzentrierte sich auf ihre anhaltende Annahme des wahren Evangeliums, V. 5b-6

C. Seine Danksagung kam aus dem Bericht von Epaphras an Paulus, V. 7-8.

Diese Gliederung versucht, die Essenz der historischen Bedeutung von Kol. 1,3-8 zu erfassen. Die zweigeteilte Struktur mit dem gleichen Kernaussdruck „Paulus dankte Gott regelmäßig“ teilt sich auf, zu wem Paulus betete und warum er Danksagung empfand. Gott als Vater Christi ist eine einzigartige Qualifikation, an die die Gebete gerichtet waren. Der Grund, warum er solche Dankbarkeit empfand, konzentriert sich auf das wunderbare Werk Gottes im Tal des Flusses Lycus.

Die exegetische Gliederung steht im Einklang mit der oben gegebenen Leitidee der Textaussage. Außerdem wird die syntaktische Struktur dieses langen griechischen Satzes sorgfältig berücksichtigt. „Dank sagen“ ist das durchgängige Thema und damit der Kernaspekt beider Grundüberschriften. Die Unterscheidung der einzelnen Grundüberschriften nullt die Reihenfolge der Modifikatoren, die sich auf den Gegenstand der Danksagung und auf den Grund der Danksagung beziehen. Die dreifache Untergliederung unter jeder Überschrift versucht, die Erweiterungselemente dieses Kerngedankens des Dankens mit seiner doppelten Ausrichtung auf Gott und die Kolosser aufzunehmen.

Wie oben erwähnt, kann kein auf westlicher Denkweise basierender Entwurf die Gedankenstruktur einer alten jüdisch-christlichen Schrift in Koine-Griechisch genau reproduzieren. Die beiden Welten sind sehr unterschiedlich, besonders im religiösen Denken. Aber der obige exegetische Umriss spiegelt aus einer modernen westlichen Denkweise einen ziemlich nahen Ausdruck der historischen Bedeutung dieses Proem-Textes wider.

3.0 Entwickeln Sie ein semantisches Diagramm/eine Gliederung des Textes.

An diesem Punkt des Deutungsprozesses erfolgt der Zeitsprung vom „damals“ zum „heute“. Das semantische Diagramm ist in Wirklichkeit ein Anwendungsentwurf, der sich auf die Relevanz des Schrifttextes für einen bestimmten Punkt in unserer heutigen Zeit konzentriert. Die einfachste Herangehensweise besteht darin, lediglich die Überschriften der vergangenen Zeit in der exegetischen Gliederung in eine Überschrift der gegenwärtigen Zeit für die semantische Gliederung zu verschieben. Aber oft funktioniert dieser Ansatz nicht richtig. Am machbarsten ist es mit einer sehr direkten Anwendungsmöglichkeit für den Schrifttext.

Aber wir arbeiten darauf hin, diesen Text auf den spezifischen modernen Anwendungsrahmen eines Seminarkapellengottesdienstes anzuwenden. Diese zeitgenössische Umgebung erlegt Einschränkungen auf, wie diese Passage am besten gepredigt werden kann. Wir müssen etwas tiefer in die Natur des Textes eintauchen, wenn wir ihn für unser Publikum relevant machen wollen.



Als der Brief Proem, der nach der Praescriptio und vor dem Hauptteil des Briefes steht, hat diese Passage die Rolle, ein Beispiel von Paulus zu geben, indem er Sorge um diese Gruppe von Christen in Kolossä zeigt. Die größeren Motive sowohl der Leiterschaft als auch der pastoralen Beispiele kommen ins Bild. Genau an diesem Punkt tauchen verbindende Verbindungen zwischen dem Schrifttext und unserer erwarteten Zuhörerschaft auf. Unser Publikum ist in der Ausbildung, um Leiter und Pastoren in Kirchen zu sein. Zu wissen, wie dies in der beginnenden apostolischen Ära des Christentums geschah, ist für sie von entscheidender Bedeutung. Daher liefert die beispielhafte Natur des Gebetslebens von Paulus, wie sie sich in diesem Proem widerspiegelt, den Schlüssel zur Entwicklung eines Predigtplans für unser modernes Publikum. Es hat genug Ähnlichkeit mit vielen der anderen Proems in seinen Briefen, dass man aus diesem einen Proem sicher ziemlich universelle spirituelle Richtlinien lesen kann. Hier ist eine mögliche semantische Gliederung:

- I. Leiter sollten Gott regelmäßig durch Jesus Christus danken, V. 3**
 - A. Ihr Gebet muss Christus als Gottes Sohn bestätigen.**
 - B. Ihr Gebet sollte konsequent stattfinden.**
 - C. Ihr Gebet sollte sich auf die Versammlung konzentrieren, der sie dienen.**
- II. Leiter sollten Gott regelmäßig für das danken, was in ihrer Gruppe passiert, VV. 4-8.**
 - A. Ihre Danksagung sollte darauf beruhen, den Glauben, die Liebe und die Hoffnung der Gruppe zu kennen, VV. 4-5a.**
 - B. Ihre Danksagung sollte die anhaltende Annahme des wahren Evangeliums**

hervorheben, VV. 5b-6

C. Ihre Danksagung sollte durch direktes Verständnis der Situation motiviert sein, VV. 7-8.

Jetzt sind wir bereit, mit der Arbeit an einer Predigt aus dieser Schriftstelle zu beginnen.

4.0 Entwickeln Sie eine Kurzpredigt des Textes.

Per Definition ist ein Predigtbrief der Beginn einer vollwertigen Predigt, die auf der gewählten Schriftstelle basiert. Genauso gut könnte das Etikett „Predigtstarter“ angebracht werden. Es ist kein vollständiges Predigtmanuskript. Aber es stellt das Skelett dessen dar, was zu einer vollständigen Predigt entwickelt werden kann, die bereit ist, gepredigt zu werden. Normalerweise würde es dem Wortlaut im obigen semantischen Diagramm sehr ähnlich sein.

Zu den Elementen eines Predigtbriefes gehören:

1) *Eine Aussage über die zentrale Idee des Textes.*
Dies sollte relativ einfach zu entwickeln sein, nachdem der erste CIT geschrieben wurde. Denken Sie daran, je mehr Sie in der Vorbereitung damit ringen, desto klarer wird Ihre Präsentation dieser Ideen vor Ihrem Publikum sein.

Aus dem obigen zweiten C.I.T. Aussage, können wir unsere beabsichtigte Anwendung dieser Passage zusammenfassen:

Zweites C.I.T. Stellungnahme:

Echte christliche Leiterschaft veran-



schaulich das Leiterschaftsmodell, das Paulus und Epaphras den Kolossern gegeben haben.

Predigt C.I.T. Stellungnahme:

Ich möchte mein Publikum zu einer tieferen Entschlossenheit inspirieren, die gleiche Art von Führern zu werden, wie Paulus, Timotheus und Epaphras es für die Kolosser waren.

Diese Aussage drängt mich als Prediger dazu, das Publikum nicht nur über gute Führung zu informieren, sondern darüber hinauszugehen und es davon zu überzeugen, sich zu verpflichten, diesem Modell zu folgen.

2) Hier ist eine Predigtskizze, die auf der obigen semantischen Gliederung basiert, sowie die Predigt C.I.T. Stellungnahme. Der Titel könnte durchaus lauten, ein guter Anführer zu sein.

Einführung

Was braucht es, um eine gute Führungskraft zu sein? Ich hoffe, Sie stellen diese Frage während Ihrer Seminartage oft. Die Antworten, die Sie finden, werden Ihren Führungsstil als Pastor oder Gemeindemitarbeiter grundlegend prägen.

An welche Quellen wenden Sie sich bei der Suche nach einer Antwort? Im Moment leben Sie während Ihres Seminarstudiums in Texas. Ist die texanische Kultur eine gute Quelle? Besonders die säkulare Kultur von Texas? Als gebürtiger Texaner mit familiären Wurzeln, die bis nach Alamo zurückreichen, muss ich nachdrücklich sagen: „Nein, die texanische Kultur ist eine

schreckliche Quelle für die Bestimmung guter Führungswerte.“ Seine Antwort setzt vor allem gute Führung mit aufgeblähtem Egoismus gleich, was zu einem autoritären Führungsmodell führt. Im Großen und Ganzen steht es für fast alles, was Jesus und die Apostel verurteilt und als Ketzerei bezeichnet haben.

Was ist mit anderen Quellen? Zum Beispiel Freunde, Verwandte oder einflussreiche Personen in Ihrem Leben? Meine Antwort: „Es kommt ganz darauf an.“ Wenn diese Quellen aus biblischen Werten erwachsen, dann können sie hilfreich sein. Aber wenn nicht, werden sie Ihr eher verletzen als Ihr helfen.

Als eine bibelzentrierte Gruppe von Menschen beanspruchen wir Baptisten die höchste Autorität der Schrift für Glauben und Praxis. Aber es gibt einen scharfen Unterschied zwischen dem Beanspruchen und dem Eintauchen in seine Werte. Meine Hoffnung ist es, Sie mit dieser heutigen Botschaft dazu anzuregen, sich in ihre Werte in Bezug auf Führung zu vertiefen.

Unser Schrifttext ist Kolosser 1,3-8, der als Proem in diesem alten Brief des Apostels Paulus steht. [[Lesen Sie den Text.](#)] Sie erhalten nicht das vollständige biblische Bild von Leiterschaft aus diesem Dankgebet im Text. Aber Sie können einige wichtige Einsichten darüber finden, wie Sie Gottes Volk führen können, was Ihre eigene Berufung zum Dienst segnen und fördern wird. Die beiden wichtigsten Erkenntnisse aus diesem Text konzentrieren sich auf die Bedeutung des Gebets in der Leiterschaft und den



Fokus auf Gottes Volk als Leiter. Werfen wir einen Blick auf sie.

I. Gute Führung macht das Gebet entscheidend, V. 3.

Erläuterung:

Eine Erklärung der Gedankenstruktur anhand des Diagramms des griechischen Textes sollte in sehr einfachen Worten dargestellt werden. Die Grundlage ist „Dank sagen“, was dann durch den an Gott gebundenen Vater qualifiziert wird. Dann werden die adverbialen Modifikatoren „immer“, „für dich beten“ und „nachdem ich gehört habe“ an das Verb „danken“ angehängt.

Dann unterstreicht die Platzierung dieses Konzepts am Anfang des Briefes als Proem nur die wichtige Rolle des Gebets im Dienst des Paulus.

Illustration:

Was ist Gebetszeit? Der Apostel Paulus scheint das dreimal tägliche Beten beibehalten zu haben, das er von der jüdischen Gebetspraxis seiner Zeit geerbt hat. Dies kann für Sie praktikabel sein oder auch nicht. Bemühen Sie sich jedoch, jeden Tag bestimmte Zeiten zu finden, um den Menschen in Ihrer Umgebung Dankgebete darzubringen.

Anwendung:

The haunting question here is “Are you praying regularly for people now?” Even as students you have leadership roles in part-time church positions, Sunday School classes you attend, etc. Die eindringliche Frage hier lautet: „Beten Sie jetzt regelmäßig für Menschen?“ Sogar als Student-

en haben Sie Führungsrollen in Teilzeitstellen in der Kirche, Sonntagsschulklassen, die Sie besuchen usw. Jetzt ist die beste Zeit, dieses Muster des Betens für andere zu etablieren. Und der Ausgangspunkt ist die Danksagung für sie. Sie werden etwas sehr Wichtiges entdecken. Danksagung für andere hat einen starken Einfluss auf Ihre Einstellung ihnen gegenüber.

II. Gute Führung konzentriert sich auf Gottes Volk, V. 4-8.

Erläuterung:

Gute Führung hängt von der Einstellung anderer Menschen Ihnen gegenüber ab. Wenn sie Ihr mögen, hören sie Ihr zu, was Sie zu sagen haben. Wenn sie dies nicht tun, haben Sie wenig Gelegenheit, ihnen etwas mitzuteilen.

Eines der Hauptziele des alten Briefes Proem war es, positive Verbindungen zwischen dem Absender und den Empfängern zu fördern. Das Dankgebet des Paulus als Kernelement hat hier sicherlich zu einer positiven Einstellung der Kolosser ihm gegenüber ermutigt. Tatsächlich bemerkt man ihre Liebe zu ihm in V. 8.

Welche Zuneigung Paulus für diese Leute in Kolossä empfand, von denen er die meisten noch nie zuvor gesehen hatte, beruhte auf ihrer begeisterten Reaktion auf die Verkündigung des Evangeliums durch Epaphras. Es hatte nichts mit der körperlichen Erscheinung, dem Besitz von Reichtum oder irgendetwas anderem als ihrem spirituellen Leben zu tun. Die kraftvolle Dynamik der Botschaft des Evangeliums hatte



sie zutiefst verändert. Und das erregte Pauls Aufmerksamkeit und Zuneigung für sie.

Illustration:

Die antike Welt des Paulus kategorisierte die Liebe in $\epsilon\rho\omicron\varsigma$, $\phi\iota\lambda\iota\alpha$ und $\alpha\gamma\alpha\pi\eta$. Das Bild für jeden basierte auf zeitgenössischen Wahrnehmungen des einzelnen Gottes, der durch diese Namen repräsentiert wird. Eros war im ersten Jahrhundert der Gott der sinnlichen Liebe, Philos der formellen Freundschaft und Agape der aufopferungsvollen Hingabe. Frühchristliche Schriftsteller griffen hauptsächlich $\alpha\gamma\alpha\pi\eta$ als den passendsten Hinweis auf Gott aufgrund des Opfers Christi am Kreuz auf. Dieses letztere Verständnis von Liebe kennzeichnet die gegenseitige Zuneigung zwischen Paulus und den Kolossern. Seine einzige Quelle ist Gott.

Anwendung:

Was Sie und ich am meisten brauchen, ist die Agape-Liebe für andere. Während dieser Studienzzeit fordere ich Sie auf, mit Agape-Liebe auf die Menschen in Ihrer Umgebung zuzugehen. Konzentrieren Sie sich auf ihre geistlichen Bedürfnisse, um zu Christus zu kommen und die Lebensumwandlung zu beginnen, die durch das Evangelium möglich ist.

Abschluss

Was kann uns Paulus aus Kol. 1,3-8 lehren? Eine ganze Menge! Aber auch nur zwei grundlegende Wahrheiten. Der Dienst im authentischen Christentum stellt das Gebet und insbesondere Dankgebete für andere in den Vordergrund der Verantwortung christlicher Leiter. Wir sind von Gott berufen, anderen Menschen im Namen Christi zu dienen. Für sie zu beten ist von entscheidender

Bedeutung. Das Predigen des authentischen Evangeliums ist ebenso wichtig. Anderen dabei zu helfen, durch Christus eine lebensverändernde Verpflichtung gegenüber Gott einzugehen, steht im Mittelpunkt dieser Berufung. Die Beispiele von Paulus, Timotheus und Epaphras in unserem Text bestätigen dies.

Während dieser Studententage am Seminar haben Sie die wunderbare Gelegenheit, diese Werte in Ihr Leben und Ihren Dienst einfließen zu lassen, sowohl in der Gegenwart als auch für den Rest Ihres Lebens. Also mach es! Wenn Sie es noch nicht getan haben, verpflichten Sie sich noch heute, dem Beispiel dieser alten christlichen Führer zu folgen. Möge Gott Sie segnen! Der obige Predigtbrief skizziert eine starke, biblisch fundierte Predigt, die sowohl die biblischen Texte als auch die Bedürfnisse ihrer Zuhörerschaft ernst nimmt. Solches Predigen kann vom Geist Gottes gesegnet und gesalbt werden.

5.0 Entwickeln Sie eine Unterrichtsstruktur des Textes.

Was ist der Unterschied zwischen dem Predigen eines Textes und dem Lehren eines Textes? In Judäa des ersten christlichen Jahrhunderts wäre die Antwort überhaupt kein großer Unterschied. In den Anfangstagen des Christentums war der Einfluss der jüdischen Sabbatversammlung am Freitagabend auf Form und Umriss christlicher Versammlungen tiefgreifend. Die Anbetungsmuster, zusammen mit den Versammlungsstrukturen des Christentums, waren kaum mehr als ein Spiegel des Sabbatgottesdienstes in der Synagoge. Nach Gebeten und dem Verlesen



vorgegebener Passagen aus der hebräischen Bibel erhielt der Rabbiner, insbesondere als Gast der Synagoge, die Gelegenheit, Kommentare zu den vorgelesenen Schriftstellen abzugeben.

Seine Kommentare bezogen sich größtenteils auf lehrbare Prinzipien und Lehren aus den heiligen Texten. Im Vordergrund stand die zeitgemäße Anwendung und nicht die historische Bedeutungsfindung der Texte. Diese Ideen würden der Gruppe präsentiert, gefolgt von einer Frage-und-Antwort-Diskussionsphase. Ganz typisch wurden unterschiedliche Auslegungsansichten zu den Schrifttexten zur Diskussion gestellt. Das Zitieren von Autoritätsquellen konzentrierte sich darauf, einen bekannten und hoch angesehenen Rabbiner zu zitieren, der entweder gegenwärtig lebt oder irgendwann zuvor verstorben ist.

Johannes 1:38 definiert den hebräischen „Rabbi“ als Lehrer ῥαββί, ὃ λέγεται μεθερμηνευόμενον διδάσκαλε, „Rabbi, was übersetzt Lehrer bedeutet“. Markus 1:22 bezeichnet das, was Jesus zu Gruppen sagte, ganz typisch als τῆ διδαχῆ αὐτοῦ, „seine Lehre“. Aber in 1:39, Jesus ἦλθεν κηρύσσων εἰς τὰς συναγωγὰς αὐτῶν, „kam und predigte in ihren Synagogen“. Einige griechische Koine-Wörter werden normalerweise als „predigen“ oder „verkünden“ übersetzt: κηρύσσω, εὐαγγελίζω, παρρησιάζομαι, λαλέω, καταγγέλλω, ἀποδείω. Sowohl Hebräer als auch Jakobus stehen als Beispiele jüdisch-christlicher Lehre oder werden manchmal als „Predigten“ bezeichnet. Tatsächlich bezeichnet der Verfasser des Hebräerbriefs das Dokument selbst (in Hebr. 13:22) als τοῦ λόγου τῆς παρακλήσεως, das Wort der Ermahnung.

Aber in modernen christlichen Kreisen wird heute

oft scharf zwischen Predigt und Lehre, Predigt und Lehre unterschieden. Häufig wird das eine positiv und das andere negativ gesehen. Wenn das, was der Pastor von der Kanzel sagt, versucht, die Gemeinde über eine christliche Idee zu informieren, dann lehrt er. Aber wenn er leidenschaftlich seine Stimme erhebt und die Gruppe ermahnt, etwas zu unternehmen, predigt er. In beiden Fällen spricht er möglicherweise über dasselbe Thema und sogar aus demselben Schrifttext. Daher haben die Bezeichnungen Predigen und Lehren ziemlich fließende Definitionen. Und was der Pastor auf der Kanzel tut, kann entweder als Predigen oder Lehren von verschiedenen Personen bezeichnet werden.

Aber in neueren Trends in öffentlichen Schulen und Universitäten beinhaltet das Lehren viel mehr als das Halten einer Vorlesung zu einem bestimmten Thema. Dieses Denken schwappt dann auch in das kirchliche Leben über. Das ältere, traditionellere Verständnis eines Lehrers als Dozent wird durch die neuere Sichtweise eines Lehrers ersetzt, der viel mehr tut, als nur mit einem Publikum zu sprechen. Sie müssen Lernhilfen wie digitale PowerPoint-Präsentationen und gedruckte Handouts erstellen, die an die Zuhörer ua verteilt werden. In kirchlichen Sonntagsschulumgebungen muss ein guter Lehrer die Zuhörer zu einem verbalen Beitrag zur „Diskussion“ der Lektion drängen. All diese Dinge zusammen umfassen das Lehren des Textes der heiligen Schriften in einer modernen Sichtweise.

Ausgehend von diesem letzteren Verständnis wird ein Lehrplan für Kol. 1:3-8 als Beispiel angeboten. Das Beispiel ist als MS PowerPoint-Präsentation erstellt. Die Präsentation ist eng mit dem Predigtbrief



verwandt, mit der Ausnahme, dass sich der Rahmen von der Seminarkapelle in den Seminarraum verlagert hat. Jetzt ist der Rahmen für den Lehrplan eine akademische Klasse von Studenten, die Konzepte des pastoralen Dienstes studieren.

Folie eins:

Die Folien sind online auf der BIC1502-Homepage unter cranfordville.com verfügbar. Es gibt sieben Folien,

Das Proem Kolosser 1.3-8

Ein guter Anführer sein
BIC 1502 Zweiter Teil: Ausstellung

die heruntergeladen und zum Unterrichten dieser Schriftstelle verwendet werden können. Es wird lediglich eine korrekte Quellenangabe verlangt.

Folie zwei:

Das Proem
Kolosser 1.3-8
„Ein guter Anführer sein“

- 3 Εὐχαριστοῦμεν τῷ θεῷ πατρὶ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ πάντοτε περὶ ὑμῶν προσευχόμενοι, 4 ἀκούσαντες τὴν πίστιν ὑμῶν ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ καὶ τὴν ἀγάπην ἣν ἔχετε εἰς πάντας τοὺς ἁγίους 5 διὰ τὴν ἐλπίδα τὴν ἀποκειμένην ὑμῖν ἐν τοῖς οὐρανοῖς, ἣν προηκούσατε ἐν τῷ λόγῳ τῆς ἀληθείας τοῦ εὐαγγελίου 6 τοῦ παρόντος εἰς ὑμᾶς, καθὼς καὶ ἐν παντὶ τῷ κόσμῳ ἐστὶν καρποφοροῦμενον καὶ αὐξανόμενον καθὼς καὶ ἐν ὑμῖν, ἀφ' ἧς ἡμέρας ἠκούσατε καὶ ἐπέγνωτε τὴν χάριν τοῦ θεοῦ ἐν ἀληθείᾳ· 7 καθὼς ἐμάθετε ἀπὸ Ἐπαφρά τοῦ ἀγαπητοῦ συνδούλου ἡμῶν, ὃς ἐστὶν πιστὸς ὑπὲρ ὑμῶν διάκονος τοῦ Χριστοῦ, 8 ὁ καὶ δηλώσας ἡμῖν τὴν ὑμῶν ἀγάπην ἐν πνεύματι.

Dies ist der
griechische

Originaltext von Kol. 1,3-8. Es kann für Ihre Kursteilnehmer von Nutzen sein, den Text visuell zu sehen und ihn auch mündlich auf Koine-Griechisch vorlesen zu hören. Der Unterrichtsschwerpunkt sollte auf der Realität liegen, dass wir in die antike Gedankenwelt des Apostels Paulus hineinreichen, wenn ihnen ein Brief in einer Sprache geschrieben wird, die sie kannten und verstanden.

Folie drei:

Das Proem
Kolosser 1.3-8
„Ein guter Anführer sein“

- 3 Wir danken Gott, dem Vater des Herrn, unseres Jesus Christus, allezeit für euch, indem wir beten, 4 nachdem wir von eurem Glauben an Christus Jesus gehört haben und von der Liebe, die ihr für alle Heiligen besitzt, 5 wegen der Hoffnung, die da ist für euch aufgespeichert in den himmlischen Höhen, die ihr zuvor gehört habt im Wort der Wahrheit, das Evangelium, 6 das unter euch existiert, wie es auch in der ganzen Welt Frucht trägt und wächst, ebenso wie auch in euch, von Grund auf Tag, an dem du die Gnade Gottes in der Wahrheit gehört und verstanden hast; 7 so wie es dich von Epaphras, unserem geliebten Mitknecht, gelehrt hat, der für dich treu ist als ein Diener Christi, 8 der uns auch deine Liebe im Geist kundgetan hat.

Diese Folie ist eine sehr wörtliche Übersetzung des griechischen Originaltextes in den deutschen Ausdruck. Denken Sie immer daran, dass eine Übersetzung immer den Verlust wesentlicher Teile der in der ursprünglichen Niederschrift enthaltenen Gedanken bedeutet. Eine Übersetzung aus dem Koine-Griechischen ins Neudeutsche bedeutet immer einen Verlust der ursprünglichen Bedeutung.

Die Wiederherstellung dieser verlorenen Bedeutung ist letztendlich nur mit Kenntnissen im Lesen



des Altgriechischen und der Anwendung der richtigen interpretativen Methodik auf den Text möglich. Wenn letzteres gründlich durchgeführt wird, kann es einige der Mängel überwinden, die darin bestehen, dass der griechische Originaltext nicht gelesen werden kann.

Folie vier:



Einführung

Schauen wir uns diesen Bibeltext genauer an.

Unser Ziel ist es, relevante Anwendungen für unser heutiges Leben zu entdecken.

Der angenommene Rahmen für diesen Unterrichtsplan: eine Seminarklasse für Pastoralpädagogik.

Der Fokus liegt auf einem biblischen Schauplatz: Der Kolosserbrief & sein Proem (1.3-8)
Eine Bibelstudie statt einer systematischen Theologie oder einer biblischen Theologiestudie.

Die zu entwickelnde zentrale Idee konzentriert sich darauf, ein guter Leiter zu sein: Eine biblische Perspektive.

Abgeleitet von den Beispielen hier von Paulus, Timotheus und Epaphras.

Dieses Thema ist nur eine von mehreren möglichen Anwendungen des Textes.

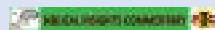
Aus einem Blockdiagramm des Textes ergeben sich zwei Hauptideen:

- 1) Dankgebete sind zentral für eine gute Führung, V. 3.
- 2) Sich auf die Bedürfnisse anderer zu konzentrieren, ist entscheidend für eine gute Führung, vv. 4-8.

Dies ist die Einführungsfolie zur Präsentation über PowerPoint. Beachten Sie sorgfältig die Vorschläge, die Sie bei der Einführung des Bibelstudiums befolgen sollten.

Folie fünf:

Eine gute Führungskraft zu sein bedeutet:



I. Dankgebete zentral, V. 3

Schauen wir uns diesen Bibeltext genauer an.

Εὐχαριστοῦμεν τῷ θεῷ πατρὶ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ πάντοτε περὶ ὑμῶν προσευχόμενοι

Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, immer, wenn wir für Sie beten...

Wir danken Gott

| Vater
| unseres Herrn Jesus Christus
immer
während wir für dich beten.

- Hinweis, an wen der Dank gerichtet ist: τῷ θεῷ πατρὶ, „Gott, der Vater.“
- Beachten Sie, wie oft Dank ausgedrückt wird: πάντοτε, "immer".
- Beachten Sie den Kontext des Dankes: περὶ ὑμῶν προσευχόμενοι, „für Sie beten“

Dies ist das Beispiel von Paulus und Timotheus gegenüber den Kolosern
Wie wichtig ist es, für diejenigen zu beten, die Sie als Pastor oder Gemeindeglieder leiten?
Dominiert Danksagung für sie und ihren spirituellen Fortschritt Ihre Gebete?

Diese Folie behandelt den ersten Punkt eines zweiteiligen Lehrentwurfs der Passage. Es konzentriert sich auf Vers drei und das Verständnis der gedanklichen Verbindungen des Hauptpunktes zu sekundären Ideen, die den griechischen Hauptsatz in den ersten drei Wörtern modifizieren: Εὐχαριστοῦμεν τῷ θεῷ. Es ist wichtig zu erklären, wie diese Kernidee dann durch eine Folge von Modifikatoren grammatikalisch im Griechischen von 3b bis 8 modifiziert wird.

Folie sechs:

Eine gute Führungskraft zu sein bedeutet:



II. Sich auf andere zu konzentrieren ist zentral, vv. 4-8

Schauen wir uns diesen Bibeltext genauer an.

Drei Perspektiven sind in Vv 4-8 vorhanden:

Das von Paulus und Timotheus: V. 4 Ἀκούσαντες, „nachdem wir davon gehört hatten“ und V. 8, ὁ καὶ ὀνόμασε ἡμῖν, „der uns bekannt gemacht hat“.

Das von Epaphras, Vv. 7-8, καθὼς ἐμάθετε ἀπὸ Ἐπαφρά... ὁ καὶ ὀνόμασε ἡμῖν, „So wie du es von Epaphras gelernt hast ... und von dem, der uns unterrichtet hat“ (vgl. auch 4,12-13)

Die der Kolosser aus der hier gegebenen Darstellung basierend auf dem Epaphras-Bericht an Paulus, Vv. 4b-6,

4 ἀκούσαντες τὴν πίστιν ὑμῶν ἐν χριστῷ Ἰησοῦ καὶ τὴν ἀγάπην ἣν ἔχετε εἰς τοὺς ἁγίους

5 διὰ τὴν ἐλπίδα τὴν ἀποκειμένην ὑμῖν ἐν τοῖς οὐρανοῖς,

ἣν προηκούσατε ἐν τῷ λόγῳ τῆς ἀληθείας τοῦ εὐαγγελίου

6 τοῦ παρόντος εἰς ὑμᾶς,

καθὼς καὶ ἐν παντὶ τῷ κόσμῳ ἐστὶν καρποφορούμενοι καὶ αὐξανόμενοι καθὼς καὶ ἐν ὑμῖν,

ἀπ' ἧς ἡμέρας ἠκούσατε καὶ ἐπέγνωτε τὴν χάριν τοῦ θεοῦ ἐν ἀληθείᾳ

- **Beachten Sie** den Glauben und die Liebe der Kolosser
- **Beachten Sie** die Hoffnung der Kolosser als Ergebnis des Glaubens und der Liebe
- **Beachten Sie**, dass sie das Wort der Wahrheit hören, das das Evangelium ist
- **Beachten Sie** ihr fortwährendes Engagement, Früchte zu tragen und zu wachsen.

Ihre Bekehrung basierte auf einer korrekten Darstellung des Evangeliums durch Epaphras.

Ihr Wachstumsmuster war konstant und konsistent.

Dies sollte die Art von Dienst sein, den Sie im Dienst für Christus anstreben.

Schieben Sie sechs Zentren auf Teil zwei des Lehrentwurfs der Passage. Es umfasst die Verse vier bis acht in einer dreifachen Bearbeitung. Die Perspektiven von Paulus und Timotheus, von Epaphras und der Kolosser sind der organisierende Fokus dieser Verse. Die Beispiele dieser drei christlichen Führer des ersten Jahrhunderts in Bezug auf das, was in Kolossä erreicht wurde, geben einen Einblick in die Anwendung auf ein modernes Umfeld. Die verwand-



ten griechischen Ausdrücke zu jeder Perspektive sind hervorgehoben und müssen Ihren Unterrichtsteilnehmern erklärt werden. Dies gibt der Anwendung bei Ihren Kursteilnehmern eine konzeptionelle Grundlage. Beachten Sie auch, dass dieser Folie einige Nebenkommmentare mit Audio-Hyperlinks beigefügt sind. Sie können sie entweder Ihrer Klasse vorlesen oder auf die Audio-Hyperlinks für die Klasse klicken, um den vorgelesenen Text zu hören.

Folie sieben:

Eine gute Führungskraft zu sein bedeutet:



Der Schluss

Was können wir aus dieser Passage über gute Führung sagen?

- Sie muss menschenzentriert und nicht machtorientiert sein.
 - Es muss Gott zutiefst dankbar sein für die Menschen, denen gedient wird.
 - Es muss auf dem wahren apostolischen Evangelium beruhen und nicht auf von Menschen stammenden Erkenntnissen.
-
- Ein Dienst, der auf diesen Werten basiert, kann und wird von Gott gesegnet sein.
 - Es wird eine lebensverändernde Wirkung auf die Menschen haben, denen geholfen wird.
 - Gott wird durch einen solchen Dienst verherrlicht.

Diese Folie enthält den Entwurf eines Ansatzes zum Abschluss der Studie. Schau sie dir genau an. Abhängig von den Umständen Ihrer Unterrichtsteilnehmer können Sie sich entscheiden, in eine andere Richtung zu gehen.

Nicht nur zu predigen, sondern Gottes Wort seinem Volk auch zu lehren, ist eine der befriedigendsten Erfahrungen, die man sich vorstellen kann. Wenn durch

dieses Studium nichts anderes erreicht wird, hoffe ich inständig, dass Sie Inspiration und Aufregung finden, während Sie sich darauf vorbereiten, diesen Text im Dienst zu verwenden

Zusammenfassendes Fazit

Dieser Schrifttext ist ein sehr interessanter Teil des Briefes an die Kolosser. Seine standardisierte Form als der Buchstabe Proem sagt uns viel darüber, was der Text für diejenigen erreichen will, die diese Worte zum ersten Mal in Kolossä hören. Es war eine konkrete Anstrengung der Absender Paulus und Timotheus, die Beziehungen zu den Kolossern zu vertiefen. Obwohl sie nie persönlich nach Kolossä gereist waren, verspürten sie durch Epaphras' Berichterstattung an diese Führer eine Liebe und Hingabe an diese Gemeinschaft von Gläubigen. Sie wünschten sich zutiefst, der kolossischen Glaubensgemeinschaft zu helfen, in ihrer religiösen Hingabe an Gott durch Christus weiter zu wachsen.

Ein Teil des Berichts von Epaphras enthüllte die Anwesenheit falscher Lehrer, die im Namen des Christseins eine alternative Annäherung an Gott befürworteten. Kapitel zwei des Schreibens befasst sich ausführlich mit dieser Frage. Aber die Betonung, dass das apostolische Evangelium, das Epaphras ihnen brachte, die Wahrheit Gottes sei, was hier im Proem betont wird, signalisiert die Besorgnis von Paulus, Timotheus und Epaphras, dass die Kolosser von diesen Lehrern beeinflusst werden könnten. Von dieser Sorge so motiviert, versuchten diese Diener Christi durch den Brief, die kolossische Gemeinde zu stärken, um diese verderblichen Einflüsse auf das Evangelium Christi zurückzuweisen. Als er nach Kolossä getragen und den verschiedenen Hauskirchen-



gruppen vorgelesen wurde, konnte Timotheus seine persönliche Ermutigung hinzufügen, im apostolischen Evangelium zu bleiben.

Wenn Gott Ihnen eine Gemeinschaft von Gläubigen zur Verfügung stellt, dienen Sie ihnen aus einer ähnlichen Hingabe heraus, die Paulus, Timotheus und Epaphras gegenüber den Kolossern gezeigt haben. Liebe sie auf konkrete Weise. Danken Sie Gott für sie. Bemühen Sie sich aus Hingabe zu ihnen leidenschaftlich, sie in die biblische Wahrheit zu führen.

Dann können Sie tatsächlich ein „guter Führer“ für Gottes Volk werden. Möge Gott Sie im Dienst an Seinem Volk reichlich segnen!

